

Michael Scheler

LIVING OFF THE ROAD.

Wie du dein Reisemobil
ausbaust und optimierst



*Ein Ausbauratgeber für Wohnmobil,
Caravan und Geländewagen*



Michael Scheler

LIVING

OFF THE ROAD.
Wie du dein Reisemobil
ausbaust und optimierst

Ein Ausbauratgeber
für Wohnmobil, Caravan
und Geländewagen





Impressum

Cover: shutterstock/Elsa Amsterdam

Innentext:

Alle Fotos vom Autor außer:
Mario Kasten: Seiten 3, 14, 15, 50, 53, 80, 82, 126, 163, 292;

Taubenreuther/ARB: Seite 206; Makita: Seite 2; Pabst Airtec: Seiten 68, 69; KCT: Seiten 66, 70, 71, 82, 85, 161; Mekuwa: Seiten 71, 84, 85; Imass: Seite 187;
Dirk Müller-Paul/Relleumdesign: Seite 270.

Eine Haftung des Autors oder des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-613-50922-1

Copyright © by Verlag pietsch, Postfach 103743, 70032 Stuttgart

Ein Unternehmen der Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG

1. Auflage 2021

Sie finden uns im Internet unter www.pietsch-verlag.de
Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Übernahme auf elektronische Datenträger wie CD-ROM, DVD usw. sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Internet usw. ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Lektorat: Niko Schmidt

Cover und Layout: Kornelia Erlwein

Druck und Bindung: Graspo CZ, 76302 Zlín

Printed in Czech Republic



Vorwort

Ausbauratgeber für Wohn- und Reisemobile gibt es natürlich schon einige. Wohl allen voran das sehr gut gemachte und von mir geschätzte Buch *Wohnmobil-Selbstausbau* von meinem lieben Freund und Schreiberkollegen Uli Dolde. Auch im Verlag pietsch ist bereits ein Buch zu diesem Thema erschienen. Warum nun also noch eins? Nun, zum einen wird das Thema immer populärer und gerade seit der Corona-Pandemie hat bei vielen der Wunsch nach individuellem Reisen in den eigenen vier mobilen Wänden ein anderes Gewicht bekommen. Die Zahlen der Wohnmobilneuzulassungen 2020 sprechen eine eindeutige Sprache. Zum anderen – und das ist der gewichtigere Grund – behandeln die meisten Bücher zu diesem Thema vor allem den Ausbau des eigenen Fahrzeugs. Das soll bei meinem Buch anders sein. Ich will mit diesem Werk vor allem versuchen, einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten des Ausbaus zu geben sowie ihre jeweiligen Vor- und Nachteile beleuchten. So liste ich zum Beispiel auf, welche Materialien für den Bau der Kabine verwendet werden können oder

welche Typen von Kühlschränken oder -boxen es gibt und wie gut oder eben schlecht ihr Wirkungsgrad ist. Ziel ist es, mit diesem Buch nicht zum Nachbau eines bestimmten Konzepts anzuregen, sondern eine Übersicht zu geben, anhand derer man dann entscheiden kann, was für das eigene Projekt und die eigenen Ansprüche als richtig erscheint.

In vielen Foren und Social-Media-Gruppen lese ich immer wieder Fragen wie etwa: »Hey Selbstbaugemeinde, welche Batterien für den Aufbau könnt ihr empfehlen?« Gerade für die oben erwähnten Kühlboxen liest man solche Fragen sehr häufig. Die Antworten sind immer ähnlich. In der Regel wird das empfohlen, was man selbst hat. Eine Art Vergleich oder gar ein Pro und Contra gibt es in der Regel nicht, und wenn, dann geht der Beitrag in der Flut der Antworten (meist) unter. Eine gute Antwort sieht also anders aus. Diese (hoffentlich guten) Antworten will ich allen, die den eigenen Ausbau eines Reisemobils angehen wollen oder ihr Fahrzeug umbauen möchten, mit diesem Buch geben.



Außerdem habe ich einige Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu verschiedenen Arbeiten erstellt. Sie sollen zum einen eine Anregung geben, was machbar ist und was eine Alternative sein kann, zum anderen eine Anleitung sein. Dabei gehe ich auch auf Risiken und Gefahren ein. Gerade im Bereich Holzarbeiten gibt es zum Beispiel jede Menge Möglichkeiten einen Schrank oder einen Küchenblock zu bauen, besonders dann, wenn man elektrische Maschinen zur Hilfe nimmt. Doch gerade dann ist auch erhöhte Vorsicht geboten. Zusätzlich habe ich ein paar Hilfsmittel und Hilfskonstruktionen aufgeführt, die sich schnell selbst bauen lassen, nicht teuer sind, aber verschiedene Arbeiten ungemein erleichtern.

Einige der Themen habe ich in meinen Büchern *Off the Road* und *umweltbewusst reisen* schon behandelt. Da sie jedoch zwingend auch zum Thema Ausbau gehören, habe ich sie in *Living off the Road* noch einmal aufgegriffen und vertieft. Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Es sind zum Beispiel nicht alle Hersteller von ausbaurelevanten Produkten genannt, das wäre wohl auch kaum möglich. Und sicher habe ich die eine oder andere Möglichkeit vergessen, das eine oder andere Produkt übersehen – oder ich bin schlicht und ergreifend nicht darauf eingegangen, weil ich es persönlich für unerheblich halte. Dennoch habe ich darauf geachtet, einen möglichst umfassenden Ratgeber zu schaffen, der für Klarheit bei vielen Fragen sorgen soll. Denn auch ich habe einmal vor ganz ähnlichen Fragen gestanden und wäre froh um manche Informationen gewesen, die mich vor Fehlkäufen und -investitionen bewahrt hätten.

In diesem Sinne wünsche ich meinen Lesern viel Spaß bei der Lektüre von **Living off the Road**, viel Erfolg beim Verwirklichen der eigenen Ideen und vor allem: Viel Spaß auf Reisen, wenn euer Projekt irgendwann fertiggestellt ist.

Michael Scheler



INHALT

4	Vorwort	04	FENSTER, TÜREN & KLAPPEN	67
01	RICHTIGE FAHRZEUGWAHL	9	68	Fenster
11	Richtige Fahrzeugwahl	72	Dachluken	
18	Checkliste Grundsätzliches	76	Türen & Klappen	
21	Der Ausbau	82	Mücken- und Sonnenschutz	
02	WERKZEUG	31	84	Einbau
46	Checkliste Werkzeuge	87	Einbau Dachluke	
03	AUßEN-MATERIAL & DÄMMUNG	51	90	Mückenfenster selbst bauen
52	Aluminium	05	MÖBELBAU	97
54	GFK	100	Platten für den Möbelbau	
55	Holz	102	Möbelarbeiten mit Holz	
57	Stahlblech	128	Euroboxen-Möbel	
58	Verbundwerkstoff	129	Eurobox-Küche	
58	Dämmung für Wohnkabinen & Fahrzeuge	130	Eurobox-Spüle	
59	Dämmung Wohnkabinen	132	Schlafen	
59	GFK-Kabinen	140	Sitzen	
59	Dämmung der Fahrzeuge	143	Tisch	
60	Materialien für die Kabinen- und Fahrzeugdämmung	146	Küche	
62	Fenstermatten für die Dämmung	147	Küchenzeile	
		155	Stauraum	
		06	WASSER / ABWASSER	163
		164	Fester Tank	
		169	Kanister	
		170	Wasserfilter	
		175	Abwassertank	



07 HEIZEN & KLIMAAANLAGE 179

- 180 Innenraum
- 185 Warmwasser
- 188 Klimaanlage

08 KOCHEN 191

09 KÜHLEN 203

- 205 Thermoelektrische Kühlschränke & -boxen
- 208 Absorber-Kühlschränke & -boxen
- 210 Kompressor-Kühlschränke & -boxen

10 BAD 213

- 217 Waschbecken
- 224 Duschwannen

11 TOILETTE 227

- 228 Porta Potti & Kassettentoilette mit Chemie
- 230 Porta Potti & Kassettentoilette mit SOG-Entlüftung
- 236 Wassertoilette mit Schwarzwassertank
- 236 Trocken-Trenn- und Komposttoiletten
- 242 Eimertoilette & Bivvy Loo
- 244 Verbrenner-Toilette
- 244 Zerhacker- und Vakuumtoiletten

12 ELEKTRIK 247

- 250 Land- & Bordstrom
- 254 Kabel & Sicherungen
- 258 Strombedarf
- 262 Aufbau-Batterien
- 267 Solaranlage

13 TIPPS & TRICKS 279

- 280 Messlatte
- 281 Schablonen
- 284 Schubladeneinsatz
- 286 Zusatzschublade
- 287 Halterungen
- 289 Gewürzregal
- 290 Fensterrettung
- 291 Silikonspray
- 292 Planung
- 294 Modellbau
- 294 Checkliste Planen & Arbeiten
- 296 Nützliche Links

298 Nachwort



01 Richtige FAHRZEUG- WAHL Das Fahrzeug

»Das perfekte Reisefahrzeug?«

Großer Allrad-Reise-LKW, kleiner Geländewagen mit Dachzelt, ausgebauter VW-Bus, Pickup mit Wohnkabine, doch lieber ein klassisches Alkoven-Wohnmobil oder ein Teilintegrierter? Die Auswahl ist schier überwältigend. Für was soll man sich also entscheiden? Klar, so ein reisefertiger Unimog sieht schwer nach Abenteuer und mächtig cool aus. Oder ein Defender mit Dachzelt? Der ist etwas kleiner, und man kommt damit auch so ziemlich überall hin. Aber der Platz. Der ist doch eher beengt. Und immer im Dachzelt schlafen? Was, wenn man nachts mal raus muss? Pipi machen. Und überhaupt: Muss das Ding eigentlich geländegängig sein? Und dann ist da noch die Frage, ob man für die geplanten Reiseziele wirklich Allradantrieb braucht. Oder steht man ohnehin nur auf Camping- und Wohnmobilstellplätzen? Was soll man also kaufen?

Wichtige Fragen im Vorfeld sind unter anderem:

- Wie viele Personen werden mitfahren, sind Kinder dabei?
- Sind Hunde oder andere Tiere an Bord?
- Wie lange will man unterwegs sein?
- Wohin soll es bevorzugt gehen?
- Benötige ich Stehhöhe, gemütliche Innensitzplätze, ein festes Bett, eine Küche, eine Dusche oder eine Toilette?
- Will ich ins Gelände und auch abgelegene Pisten unter die Räder nehmen, brauche ich einen Allradantrieb?
- Brauche ich Bergzubehör, Sandbleche, Werkzeug und Ersatzteile?
- Möchte ich Fahrräder, ein Motorrad, ein Kajak, ein Surfbrett oder sonstige Sportgeräte mitnehmen?
- Bin ich bereit, mit wenig Platz auszukommen, mit wenig Gepäck zu reisen, nicht lange autark stehen zu können, oder bin ich bereit, nicht in kleine Städte oder durch enge Kurven und niedrige Tunnel fahren zu können?





Frei nach dem Motto »Platz ist in der kleinsten Hütte«. Wenn der Platz innen nicht ausreicht, gibt es rund um das Fahrzeug noch viele Möglichkeiten – sowohl neben, als auch auf dem Auto.

Richtige Fahrzeugwahl

Die berühmte eierlegende Wollmilchsau, also das perfekte Wohn- oder Reisemobil, das gibt es so nicht. Stellt und beantwortet man sich im Vorfeld ein paar Fragen, kann man allerdings sehr wohl das perfekte Fahrzeug finden – das perfekte Reisefahrzeug für sich und seine Anforderungen.

Viele Antworten auf derartige Fragen finden sich zwar manchmal erst, wenn man tatsächlich

unterwegs ist. Eine grobe Richtung kann man jedoch bereits im Vorfeld festlegen. Und oft genug stellt man schon dabei fest, dass weniger auch mehr sein kann. Auch die Frage, ob man lediglich drei, vier oder fünf Wochen Urlaub im Jahr oder mehrere Monate oder gar Jahre auf Tour gehen kann, ist ganz entscheidend. Wer nur wenige Wochen im Jahr zum Reisen zur Verfügung hat und nur wenige oder keine weite Strecken fahren



Es muss nicht immer der klassische VW-Bus sein. Auch andere Hersteller haben oder hatten Allrad-Busse im Programm.



Dabei kommen mitunter so seltsam-abenteuerliche Konstruktionen wie unser Leyland-Daf mit aufgesetzter Pickup-Kabine heraus.

wird, stellt sich zum Beispiel die Frage, ob es nicht ein Fahrzeug sein kann oder soll, das den Rest des Jahres auch genutzt und nicht nur irgendwo geparkt wird.

So kann es sinnvoll sein, sich einen Wagen anzuschaffen, der auch im Alltag Verwendung findet. Ein großer Allrad-LKW oder ein großes Wohnmobil

eignen sich dafür eher weniger. Will man dagegen länger im Fahrzeug leben, darf es auch gern etwas größer sein. Ausreichend Platz, um bei Regen, Grippeanfällen oder anderen Unbilden von Natur, Zeit, Alter oder Leben auch mal ein paar Tage im Fahrzeug verbringen zu können, ohne gleich an Klaustrophobie-Attacken zu leiden, ist von echtem Vorteil.



Klassiker für Weltreisende, die in abgelegene Gegenden möchten: der Unimog.



Alter schützt vor Reisen nicht. Gerade alte Militärfahrzeuge verbringen ihr zweites Leben oft als Reisemobil.



Auf Treffen der Szene, wie dem Weltenbummlertreffen in Gaggenau, dem Fernreisemobiltreffen in Enkirch oder auf dem Campground der Abenteuer & Allrad in Bad Kissingen, kann man sich jede Menge Ideen holen.



Fast immer gilt es jedoch abzuwägen, ob man bereit ist, Handlichkeit im Straßenverkehr oder hohe Geländegängigkeit gegen Komfort oder Komfort gegen Handlichkeit im Straßenverkehr oder hohe Geländegängigkeit zu tauschen. Denn wer sich einen Camper für lange Touren anschaffen will, hat viele Optionen. Soll das Fahrzeug eher klein, wendig und auch extrem geländegängig sein, bietet es meist wenig Platz. Ist dagegen mehr Platz gefragt, geht das nicht nur zu Lasten der Straßentauglichkeit oder Offroad-Fähigkeiten. Das Befahren kurviger Strecken mit niedrigen Tunneln in den Alpen scheidet ebenso aus wie der Besuch kleiner, malerischer Bergdörfer in Südtirol oder den Pyrenäen.



Werden die Fahrzeuge größer, nimmt auch die Verwindung des Rahmens über die gesamte Länge zu.



Damit es die Kabine bei unebenen Strecken nicht zerreißt, wird sie auf einen Zwischenrahmen gesetzt.



Die Bodenplatte der Kabine sollte aus robustem Material bestehen und mit einer Isolierschicht versehen werden.